

TEXTBUCH

Gottesdienst im Zweiten Deutschen Fernsehen

- Sendetitel:** Wo die Liebe wohnt
- Übertragungsort:** Friedenskirche Heidelberg
An der Tiefburg 10
69121 Heidelberg
- Mitwirkende:** Pfarrerin Martina Reister-Ulrichs
Lothar Bauerochse
Sebastian Hübner
Armin Schäfer
Cornelia Winter
- Musikalische Gestaltung:** Bezirkskantor Michael Braatz-Tempel,
Chorleitung und Flügel
Johannes II-Hwan Yoo, Orgel
Jugendkantorei der Friedenskirche
- Konzeption:** Elke Rudloff
- Redaktion:** Dr. Ariane Martin
- Produktionsleitung:** Christian Kirdorf
- Regie:** Petra Leyveld-Schaffer
- 1. Kamera:** Jörg Kausler
- Technische Leitung** Mario Meyer
- Kontaktadresse zur
Gemeinde:** Pfarrerin Martina Reister-Ulrichs
Evangelische Friedensgemeinde Heidelberg-
Handschuhsheim
An der Tiefburg 10
69121 Heidelberg

TEXTBUCH

Vorfilm: Heidelberg als „Stadt Verliebten“

Begrüßung

PfarrerIn Martina Reister-Ulrichs: „... beim letzten Kuss, da hab ich's klar erkannt: Dass ich mein Herz in Heidelberg verloren, mein Herz, es schlägt am Neckarstrand.“

So heißt es in dem Lied, dessen Melodie Sie gerade hierher gebracht hat.

Herzlich willkommen bei uns in Heidelberg!

Willkommen in der Stadt, in der schon so viele ihr Herz verloren haben!

Auch wir wollen heute Morgen der Liebe begegnen.

Wie gelingt es, sie zu finden und wie, sie zu bewahren?

Und wie kommt Gott dabei ins Spiel?

Etwas entfernt vom Neckarstrand und seinen romantischen Kulissen steht die Friedenskirche im Stadtteil Handschuhsheim.

Und zwei, die ihr Herz in Heidelberg gefunden haben, sind auch schon da.

Folgen Sie uns auf den Spuren der Liebe!

Lied: „Lobe den Herren“ EG 316, 1.4.5; GL 392

*Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren,
lob ihn, o Seele, vereint mit den himmlischen Chören.
Kommet zuhauf,
Psalter und Harfe, wacht auf,
lasset den Lobgesang hören!*

TEXTBUCH

*Lobe den Herren, der sichtbar dein Leben gesegnet,
der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet. Denke
daran, was der Allmächtige kann,
der dir mit Liebe begegnet!*

*Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen. Lob ihn mit
allen, die seine Verheißung bekamen. Er ist dein Licht,
Seele, vergiss es ja nicht.
Lob ihn in Ewigkeit. Amen.*

Text: Joachim Neander 1680
Melodie: Stralsund 1665

Votum

Pfarrerin Martina Reister-Ulrichs: Im Namen Gottes, der dir mit
Liebe begegnet: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen
Geistes.

Gemeinde: Amen.

Pfarrerin Martina Reister-Ulrichs: Wer unsere Kirche zum ersten Mal
betritt, staunt vielleicht über diese Stufen.

Sie führen hoch zur Orgel und sind doch weit mehr als bloß ein Weg.

Sie tragen Worte des Dichters Friedrich Hölderlin.

Wir werden sie heute im Gottesdienst nach und nach entdecken.

Beginnen wir mit diesem Wort: Liebe.

Und hören auf zwei Menschen, die ihr Herz aneinander verloren haben.

Sie besingen ihre Liebe mit Worten aus der Bibel und einem Gedicht
unserer Zeit:

TEXTBUCH

Gestalteter Psalm

Sebastian Hübner: Siehe meine Freundin, du bist schön.
Schön bist du, deine Augen sind wie Tauben.

Cornelia Winter: Siehe, mein Freund, du bist schön und lieblich.
Unser Lager ist grün. Zedern sind die Balken unsres Hauses, Zypressen unsere Wände.

Hoheslied 1, 15+16, Lutherbibel 2017

Sebastian Hübner: Steh auf, meine Freundin, und komm her.
Denn siehe, der Winter ist vergangen, der Regen ist vorbei und dahin.
Die Blumen sind hervorgekommen im Lande, der Lenz ist herbei gekommen
und die Turteltaube lässt sich hören. Der Feigenbaum lässt Früchte reifen und die Weinstöcke blühen und duften.

Hoheslied 2, 10b-13a, Luther 2017

Cornelia Winter: Ich flüchte in dein Zauberzelt, Liebe.
Im atmenden Wald, wo Grasspitzen sich verneigen, weil es nichts Schöneres gibt.

Rose Ausländer,
Das Schönste, aus:
Ich höre das Herz des Oleanders,
Frankfurt am Main 1987

Sebastian Hübner: Du hast mir das Herz genommen, meine Freundin,
mit einem einzigen Blick deiner Augen.

Hoheslied 4,9 i.A., Lutherbibel 2017

Cornelia Winter: Ich schlief, aber mein Herz war wach.

TEXTBUCH

Komm, mein Freund, lass uns aufs Feld hinausgehen und
unter Zyperblumen die Nacht verbringen.

Da will ich dir meine Liebe schenken.

Hoheslied 5, 21 und 7,11 +13b, Luther 2017

Sebastian Hübner: Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein
Siegel auf deinen Arm.

Denn Liebe ist stark wie der Tod und Leidenschaft unwiderstehlich wie
das Totenreich.

Ihre Glut ist feurig und eine gewaltige Flamme.

Cornelia Winter: Viele Wasser können die Liebe nicht auslöschen
noch die Ströme sie ertränken.

Wenn einer alles Gut in seinem Hause um die Liebe geben wollte,
würde man ihn verachten?

Hoheslied 8, 6+7, Lutherbibel 2017

Steh auf, Nordwind, und komm, Südwind, und wehe durch meinen
Garten!

Hoheslied 4,16, Lutherbibel 2017

Lied: "Chor, Gloria dios"

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Originaltext und Melodie: aus Peru
Strube Edition 6282, Liedheft
„Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder“
München 2005

Gebet

PfarrerIn Martina Reister-Ulrichs: Wir beten:

Am Anfang der Liebe, Gott, flattern die Schmetterlinge im Bauch.

Am Anfang der Liebe fliegen wir hoch und schweben auf Wolke sieben.

4. Februar 2018 Wo die Liebe wohnt Friedenskirche Heidelberg

TEXTBUCH

Am Anfang sehen wir alles rosarot.

Wie schön ist es, einen Menschen gefunden zu haben, der alles mit uns teilt.

Wie schön ist es, sein Herz zu verlieren, wenn einer es findet.

Das Glück wollen wir festhalten.

Aber wir kennen auch den Alltag, der die großen Gefühle zermürbt.

Wir kennen die kleinen Sticheleien und die großen Verletzungen.

Wir kennen die Enttäuschung und den Schmerz der Trennung.

Ein Leben lang sind wir auf der Suche nach einer Liebe, die bleibt.

Amen.

Wechselfälle der Liebe

Armin Schäfer: Alle 11 Sekunden verliebt sich in Deutschland ein Single über eine Internetplattform.

Eine Ehe hält in Deutschland im Schnitt 14,8 Jahre.

Die Scheidungsquote liegt bei 40,82%.

aus: Thomas Meyer,
Trennt euch! Zürich 2017

Armin Schäfer: Liebe allein ist kein Argument dafür, eine Beziehung weiterzuführen. Man muss auch zusammenpassen.

Die Liebe ist ein seltsames Spiel. Sie kommt und geht von einem zum andern.

Songtext aus einem Schlager
von Connie Francis, 1964

T E X T B U C H

Als sie einander acht Jahre kannten (und man darf sagen,
sie kannten sich gut), kam ihre Liebe plötzlich abhanden, wie andern
Leuten ein Stock oder Hut.

Aus dem Gedicht „Sachliche Romanze“
von Erich Kästner, 1928

Armin Schäfer: Gift für die Liebe:
Eifersucht kann alles zerstören!
Ich wünsch dir Liebe ohne Leiden.
Und eine Hand, die deine hält.

Songtext aus dem gleichnamigen
Schlager von Udo Jürgens, 1984

Man fragt sich, was schlimmer ist:
Dass Fetzen fliegen
oder das tödliche Schweigen.

Kyrie

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Text: Altkirchliche Liturgie
Melodie: Dinah Reindorf, Ghana
Satz: Wilhelm Otto Deutsch

Gnadenzuspruch

Armin Schäfer: Die Liebe kommt und geht.
Auf und ab.
Und ab und auf.
Ohne unser Zutun ist sie plötzlich da.
Oder kehrt zurück.
Aus heiterem Himmel.
Wie ein Geschenk von ganz oben.

TEXTBUCH

Und einer geht mit im Gewand der Liebe.

Hält unsere Hand beim

Auf und ab

Und ab und Auf.

Denn Gott ist die Liebe und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

Lutherbibel 2017, 1. Johannes 4, 16

Lied „Schalom, Schalom!“

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Text: Diethard Zils 1972

Melodie: Oskar Gottlieb Blarr 1972

Vorstellung der Stufenanlage

Lothar Bauerochse: Die beiden haben sich wieder gefunden und bei der „Liebe“ Platz genommen.

Dieses Wort ist eines der Wichtigsten auf unserer Stufenanlage.

Es ist Teil eines Verses von Friedrich Hölderlin: „und nur der liebe gesetz / gilt von hier an bis zum himmel...“

heißt es dort. Und weiter:

„viel hat von morgen an erfahren der mensch / bald aber sind wir gesang“.

Seit der Renovierung der Friedenskirche vor sechs Jahren schaffen die Stufen einen weiten Raum für unsere Gottesdienste.

Die ganze Gemeinde, und auch die Musiker oben bei der Orgel, sammeln sich rund um den Altar, die Kanzel, den Taufstein.

Christus, die Liebe Gottes, ist unsere Mitte.

Die Stufen verbinden oben und unten, wie eine Himmelsleiter.

4. Februar 2018 Wo die Liebe wohnt Friedenskirche Heidelberg

TEXTBUCH

Und Hölderlins Spruch erinnert uns, dass wir als Liebende
Kinder des Himmels sind.

Mir gefällt dieser Satz, weil er mich immer wieder zum Nachdenken
anregt: Was ist eigentlich das Gesetz der Liebe?

Und wie fühlt es sich an, wenn wir Gesang sind?

Die einzelnen Worte, die ich auf den Stufen lesen kann, schicken meine
Gedanken auf die Reise: Wo fängt für mich der HIMMEL an?

Was ist mit dem MORGEN?

Wer sind WIR eigentlich?

Der ganze Satz von Friedrich Hölderlin bleibt aber verborgen, wenn
man hier in der Kirche einfach nur sitzen bleibt.

Ich muss aufstehen, muss mich bewegen.

Wenn ich die Stufenanlage abschreite, von oben nach unten, dann kann
ich den ganzen Sinn entdecken.

Eine Meditation im Gehen, zwischen Liebe und Gesang, zwischen
Himmel und Erde.

Probieren Sie es doch einfach mal aus:

Lassen Sie Ihren Blick schweifen über die Stufen hier in der
Friedenskirche.

Meditative Betrachtung der Stufenanlage als Weg

Lied: „Lass die Wurzel unsers Handelns Liebe sein“ EG 417,1.2

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.*

Text: Str. 1 Paul Kaestner 1921;
Str. 2 Dieter Trautwein 1986
Melodie: Volker Ochs 1971

Predigt 1

Pfarrerin Martina Reister-Ulrichs: Wenn es um die Liebe geht, liebe Gemeinde, geht es ums Ganze.

Da werden Himmel und Erde in Bewegung gesetzt, um die Liebe in Worte zu fassen: „Dein ist mein ganzes Herz.“, „ Ein Stern, der deinen Namen trägt“, „Will dir die Welt zu Füßen legen.“

Ein Zeppelin zieht ein Transparent hinter sich her, auf dem in Riesenlettern der Name der Angebeteten steht. „Ich liebe dich“ prangt in Neonfarben als Graffito am Brückenpfeiler. Und am Sandstrand sind in Herzform tausend Lichter aufgestellt.

Daneben nimmt sich das Heidelberger Schloss mit seiner Alten Brücke geradezu bescheiden aus.

Erinnern Sie sich vielleicht an einen von Hand geschriebenen Liebesbrief? An einen überraschenden, aber lange herbei gesehten Heiratsantrag? An zärtlich oder vollmundig vorgebrachte Worte, die klangen, als wäre die Liebe gerade für Sie neu erfunden worden?

Auch die Bibel hält sich mit großen Worten nicht zurück, wenn es um die Liebe geht.

Im ersten Johannesbrief lesen wir:

Lesung

Armin Schäfer: „Darin besteht die Liebe: nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unserer Sünden. Ihr Lieben, hat uns Gott so geliebt, so sollen wir uns auch untereinander lieben. Wenn wir uns untereinander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollkommen. Gott ist die Liebe und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“

1. Joh 4,10.11.12b.16b **Lutherbibel**

4. Februar 2018 Wo die Liebe wohnt Friedenskirche Heidelberg

TEXTBUCH

Predigt 2

PfarrerIn Martina Reister-Ulrichs: Die Liebe fängt im Passiv an. Liebe ist zunächst Geliebt-Werden. Und Gott ist nicht nur der erste Liebhaber der Welt, sondern die Liebe selbst. Liebe pur. Nichts als Liebe. Weil Gott nicht bei sich geblieben, sondern vor lauter Liebe übergelaufen ist, ruft er in diesem Überfluss eine ganz neue Welt ins Leben mit Himmel und Erde und den Menschen dazwischen. Die Schöpfung ist seine erste große Liebeserklärung.

Am Anfang des Lebens kommen wir diesem Geheimnis vielleicht besonders nah. „Dieses Kind ist ein Geschenk des Himmels.“ Das erzählen mir Väter und Mütter, wenn sie ein Neugeborenes in Händen halten. Sie spüren: Es ist mehr als das Ergebnis einer Liebesnacht. Denn niemand fängt mit sich selber an. Die Liebe fängt mit dem Geliebt-Werden an.

Und geboren werden heißt: Du bist gewollt, ins Leben geliebt. Das gilt auch dann, wenn zwischen deinen Eltern nur wenig Liebe war. Oder sie kaum Gefühle für Dich hatten. Gottes Liebe steckt auch in dir.

Als Gott Vater wird, zusammen mit Maria ein Kind in die Welt setzt, begreift auch er das Geheimnis der Liebe noch einmal ganz neu. In Jesus ist es ihm gelungen, Menschen in den Bannkreis der Liebe zu ziehen, die niemand sonst für liebenswert hielt, oft noch nicht einmal sie selbst.

Aber Jesus, dieser große Liebesmeister, stirbt viel zu früh. Und was gibt es Schlimmeres für Eltern als den Tod eines Kindes aushalten zu müssen. Erst auf dem Grund dieses Schmerzes entdeckt Gott, wie tief seine Liebe reicht. Hat das Paar aus dem Hohenlied vorhin noch bezeugt: „Stark wie der Tod ist die Liebe“, so zeigt dieses Paar, Gott und sein Sohn, dass die Liebe sogar stärker ist als der Tod:

Lesung

Armin Schäfer: „Wer liebt, der ist aus Gott geboren und kennt Gott ... Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen

1. Johannes 4,7.9 Lutherbibel

Predigt 3

PfarrerIn Martina Reister-Ulrichs: Durch ihn leben. Nach dem Tod und davor. Durch alles Auf und Ab des Lebens. Durch alles, von dem Hölderlin sagt: „Viel hat von morgen an erfahren der Mensch.“ Denn was wir Liebe nennen, kann im Lauf eines Lebens vielerlei Gestalt annehmen: In der Jugend spielen die Gefühle und die Hormone verrückt. Die Natur der Liebe macht mich anziehend und unausstehlich zugleich. Ich will kein Kind mehr sein, sondern ein eigener Mensch werden, Neues ausprobieren, Risiken eingehen und Grenzen überschreiten, auch in der Liebe. Explodieren vor Glück und Sterben vor Liebeskummer.

Später, im Beruf, in einer Partnerschaft oder Familie, suche ich Bindungen, die tragen. Anpassung, Verlässlichkeit und Routine werden ein Teil der Liebe und sind dann manchmal nicht mehr von ihr zu unterscheiden. Und „erst wenn man weiß, dass sie enden kann, hat man den Anfang der Liebe erreicht“, heißt es in einem meiner Lieblingsgedichte (von Eva Strittmatter).

Aber nicht immer lässt sich das Ende einer Liebe vermeiden. Wer sagt: „Ich habe geliebt“, kennt auch das: hintergangen zu werden, schuldig zu sein, zu verletzen und Wunden davon getragen. Den Ehering zurück zu bekommen.

Wer Liebesgeschichten zu erzählen hat, kommt um den Schmerz nicht herum. Bei manchen sitzt er so tief, dass sie neue Bindungen scheuen und jedem Anflug von Verliebtheit misstrauen. Aber letztlich habe ich

4. Februar 2018 Wo die Liebe wohnt Friedenskirche Heidelberg

TEXTBUCH

noch keinen Menschen getroffen, der sich nicht immer wieder und immer neu nach Liebe sehnt. Nach ihrer Leidenschaft. Nach ihrer Zärtlichkeit. Nach dem, was nur Liebe mit uns macht.

Lesung

Armin Schäfer: „Wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“

1. Johannes 4, 16b

Fortsetzung Predigt 3

PfarrerIn Martina Reister-Ulrichs: Es heißt nicht: Wer liebt. Auch nicht: Wer geliebt wird. Sondern: Wer in der Liebe bleibt. Als wäre die Liebe ein Raum, in dem man wohnen kann. Ein Raum, in dem sich leben lässt. Den Gott aufgemacht hat, damit wir mit unserem Liebesglück und mit unseren Liebesnarben nicht aus dem Raum der Liebe herausfallen.

Wenn ich auch gleich nichts fühle von deiner Macht, Liebe. Der Raum ist da. Es ist ein weiter Raum. Und ein Schutzraum. Gott selbst hält ihn offen.

In ein musikalisches Bild übersetzt, könnte man vielleicht sagen: Die Liebe ist der Herzschlag des Lebens. Wenn wir verliebt sind, schlägt uns das Herz bis zum Hals. Wenn eine Liebe zerbricht, leiden wir an gebrochenem Herzen. Und an den meisten Tagen bemerken wir wahrscheinlich kaum, wie verlässlich dieses Herz schlägt. Den Rhythmus unseres Lebens.

Lied: "Rhythm of life"

York Sommer, *1972

Lesung

Armin Schäfer: „Lasst uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt.“

1. Johannes 4, 19 Lutherbibel

Predigt 4

PfarrerIn Martina Reister-Ulrichs: Das klingt so beiläufig. „Lasst uns lieben.“ Als käme gar nichts anderes mehr infrage, als wäre das Lieben die selbstverständlichste Sache der Welt.

Aber kann man zur Liebe auffordern? Kann die Liebe tatsächlich ein Gebot sein? Gar das höchste Gebot: Du sollst Gott und deinen Nächsten lieben wie dich selbst? Kann man sie so einfach anordnen? Sie zum alleinigen Gesetz erheben wie Hölderlin: Und nur der Liebe Gesetz gilt von hier an bis zum Himmel?

Ja, liebe Gemeinde, das geht. Denn der Raum, den Gott aufgemacht hat und den er uns offen hält, ist ein Resonanzraum. Er hallt wieder von seiner Liebe. In diesem Raum werden wir in Schwingung versetzt, in Bewegung gebracht, können wir immer wieder die Liebe wagen. Auf andere zugehen, sie mit neuen Augen sehen, einander Liebes antun auch jenseits von großen Gefühlen. Handeln im Geist der Liebe.

Lesung

Armin Schäfer: „Daran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns, dass er uns von seinem Geist gegeben hat.“

1. Johannes 4,13 Lutherbibel

TEXTBUCH

Fortsetzung Predigt 4

Pfarrerin Martina Reister-Ulrichs: Wer liebt, singt Liebeslieder. Vom Hohenlied bis zu Helene Fischer. Vom Bekenntnis „Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren“ bis zur Frage „Ist da jemand, ist da jemand, der mein Herz versteht und der mit mir bis ans Ende geht?“ Von „Heile, heile Segen“ aus dem Land der Kindheit bis zum „Heilig, heilig, heilig“ im Chor der Engel.

Bald aber sind wir Gesang. So steht es auf der letzten Stufe. Haben Sie schon einmal ein Liebeslied für Gott gesungen?

Vielleicht wäre es jetzt an der Zeit.

Lied: „Ich will dich lieben, meine Stärke“ EG 400; GL 358

*Ich will dich lieben, meine Stärke,
ich will dich lieben, meine Zier;
ich will dich lieben mit dem Werke
und immerwährender Begier.
Ich will dich lieben, schönsten Licht,
bis mir das Herze bricht.*

*Ich danke dir, du wahre Sonne,
dass mir dein Glanz hat Licht gebracht;
ich danke dir, du Himmelswonne,
dass du mich froh und frei gemacht;
ich danke dir, du güldner Mund,
dass du mich machst gesund.*

TEXTBUCH

*Erhalte mich auf deinen Stegen
und lass mich nicht mehr irre gehen;
lass meinen Fuß in deinen Wegen
nicht straucheln oder stillestehn;
erleucht mir Leib und Seele ganz,
du starker Himmelsglanz!*

Text: Johann Scheffler 1657
Melodie: Bei Johann Balthasar König 1738

Glaubensbekenntnis

Armin Schäfer: Im Lied haben wir Gott eine Liebeserklärung gemacht.

Eine Liebeserklärung geben wir auch ab,
wenn wir uns zu Gott bekennen.

Lasst uns das gemeinsam tun mit den Worten des Apostolischen Glaubensbekenntnisses:

*Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erden.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn,
unsern Herrn.
Empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt,
gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel.*

TEXTBUCH

*Er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters,
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die
Toten.*

*Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.*

Fürbitten

PfarrerIn Martina Reister-Ulrichs: Gib uns Liebeslieder, Gott,
für jeden Tag eines, Ohrwürmer und Herzwärmer, hol uns das Blaue
vom Himmel herunter, lass für uns rote Rosen regnen, entzücke und
beglücke uns.

Lass Funken sprühen und Menschen füreinander Feuer und Flamme
sein.

Armin Schäfer: Beschütze die Liebenden.
Räum Stolpersteine aus dem Weg.
Den Menschen, die wir lieben, sei nahe.
Die Toten lass ruhen in deiner Liebe.
Lass uns die Wahrheit lieben, Gerechtigkeit und Frieden,
und alles überwinden,
was dem im Wege steht.

TEXTBUCH

Lothar Bauerochse: Gib uns Kraft für die unliebsamen

Dinge

und das zermürbende Klein Klein des Alltags.

Zeig uns, wo die Liebe Hände und Füße braucht.

Und dann mach uns Beine.

Lass uns losgehen und zupacken.

Und nicht zimperlich sein.

Red uns die ewigen Ausreden aus.

Pfarrerin Martina Reister-Ulrichs: Den Enttäuschten gib ihre Sehnsucht zurück, den Betrogenen ihre Achtung vor sich selbst, heile, was verletzt ist und schmerzt.

Entwaffne unseren Selbstschutz, mach uns angreifbar und verletzlich.

Und sei du selbst unser Schutz und Schild.

Vaterunser

Pfarrerin Martina Reister-Ulrichs: Wo Liebe und Fürsorge wohnen, da ist Gott nicht fern.

Zu ihm lasst uns beten mit Jesu Worten:

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

TEXTBUCH

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

AMEN.

Lied „Ach komm, füll unsre Seelen ganz“

*Ach komm, füll unsre Seelen ganz,
du gnadenreicher Liebesglanz,
du väterlich Erbarmen;
von deiner Glut lass Herz und Mut recht inniglich erwarmen.*

*Das ist der Liebe freundlich Amt,
dass sie zurechtbringt, nicht verdammt:
Ach wer steht unbescholten?
Und was sind wir, Herr Gott, vor dir, dass wir verdammen
sollten?*

*Du reicher Geber aller Hab,
all unser Gut ist deine Gab;
o hilf das Herz erschließen.
Lass sie gemein durch Liebe sein und reich der Armut fließen.*

*Ach komm, füll unsre Seelen ganz,
du gnadenreicher Liebesglanz,
du väterlich Erbarmen;
von deiner Glut lass Herz und Mut recht inniglich erwarmen.*

Text: Friedrich von Strauss und Torney 1843
Melodie: Leipzig 1573, bei Seth Calvisius 1594
EG Baden 656

TEXTBUCH

Zuschauertelefon

Lothar Bauerochse: Wir freuen uns, dass Sie heute Morgen mit uns diesen Gottesdienst feiern.

Wenn Sie mit Menschen aus unserer Gemeinde sprechen möchten, rufen Sie uns gerne an!

Von 10.15 Uhr bis 19 Uhr sind wir unter der eingeblendeten Telefonnummer: 0700 14 14 10 10 für Sie da.

Segen

Pfarrerin Martina Reister-Ulrichs: Wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott und ihm. Geht im Frieden: Der Herr segne euch und behüte euch,

der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig, der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden.

Gemeinde: Amen, Amen, Amen.

Improvisation über Komm, Herr, segne uns

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

TEXTBUCH

Das komplette Textbuch des Gottesdienstes zum
Herunterladen erhalten

Sie in der Regel nach der Sendung auf www.zdf.fernsehgottesdienst.de
und www.rundfunk.evangelisch.de

Sie finden das Textbuch der Seite des Gottesdienstes in der Box „Infos
und Downloads“ in der rechten Spalte als Link „Sendung zum
Nachlesen“

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

Die Telefonnummer des evangelischen Zuschauer-Telefons nach dem
Gottesdienst ab 10:15 Uhr

0700 14 14 10 10

(6,2 Cent/Minute. Mobilfunkkosten abweichend)